



**Nicole Fesenmeier**  
Ergotherapeutin

## Der Einsatz der neurokognitiven Rehabilitation in der neurologischen Rehaklinik

### Ein Patientenbeispiel

Oftmals stehen wir als Therapeuten vor großen Herausforderungen und der Frage, wie man ein Behandlungskonzept in dem vorgegebenen Arbeitsalltag mit kurzen Verweilzeiten, ICF und anderen Vorgaben integrieren kann. Auch ich werde oft gefragt, welche Möglichkeiten ich für den Einsatz der neurokognitiven Rehabilitation im klinischen Setting habe und wie die Erfolge sind.

Bevor ich meine Erfahrungen an einem Patientenbeispiel erläutere, stelle ich kurz die für mich wichtigen Gedanken des Konzeptes der neurokognitiven Rehabilitation dar.

Die neurokognitive Rehabilitation beinhaltet das Wort Kognition aus dem lateinischen „cognoscere“: erkennen, erfahren, kennen lernen.

Es gibt hier folgende Grundprinzipien:

- Der Körper als wahrnehmende Oberfläche (rezeptorielle Oberfläche),
- Rehabilitationsprozess als Lernvorgang (Lernen unter pathologischen Bedingungen),
- Bewegung als Erkenntnis

### Die Systemische Anschauungsweise des Konzeptes bedeutet:

- Der Mensch ein komplexes System,
- Interaktion Mensch – Umwelt und die Beziehung der einzelnen Elemente untereinander (Bewegung, Wahrnehmung und mentale Leistungen),
- geplante Aktivierung kognitiver Prozesse.....

### Die Aufgaben in der neurologischen Rehabilitation:

- Behandlung funktioneller Krankheitsfolgen, Rückkehr des Patienten in sein bisheriges Leben und sein soziales Umfeld mit möglichst wenigen Beeinträchtigungen.

In der neurologischen Rehabilitation unterscheidet man verschiedene Folgen einer Erkrankung:

- Schädigungen: bezeichnet körperliche Einschränkungen (z.B. Lähmungen, etc.)
- Einschränkungen bei Aktivitäten des täglichen Lebens: z.B. Treppensteigen, ein Glas nehmen
- Einschränkungen bezüglich der Partizipation (Teilhabe am sozialen Leben): Schwierigkeiten, sich in den bisherigen sozialen und beruflichen Lebensbereichen wieder zurechtzufinden.

### Das Ziel der Neurologischen Rehabilitation ist es:

- Dem Patienten möglichst die Rückkehr in sein bisheriges Leben und gegebenenfalls auch berufliches Umfeld zu ermöglichen. Betroffene Personen lernen, sich wieder in ihren individuellen sozialen und beruflichen Lebensbereichen zurechtzufinden.

Aus diesem Kontext erarbeitet der Therapeut gemeinsam mit dem Patienten ein Ziel, welches dann im Rahmen der Therapie auf der Basis der neurokognitiven Rehabilitation erreicht werden soll. Bei der Zielfindung werden sowohl die Pathologie, die Wünsche sowie die Ressourcen des Patienten berücksichtigt. Dies wird nachfolgend an einem Beispiel kurz dargestellt.

Hier handelt es sich um einen 55-jährigen Patienten mit Arteria-choroidea-anterior Infarkt rechts 1 / 18, am ehesten mikroangiopathischer Genese.

Herr X ist Hilfsarbeiter bei der Bestückung einer feinmechanischen Maschine.

### Die Hauptprobleme des Patienten sind:

- Qualitatives und Quantitatives Rekrutierungsdefizit der linken oberen Extremität, betont distal
- Beeinträchtigung der taktile – kinästhetischen Wahrnehmung an der gesamten oberen Extremität
- Probleme in der geteilten und selektiven Aufmerksamkeit – vor allem bezogen auf seinen Körper

### Ziele / Wünsche des Patienten:

- „es soll alles wieder so sein wie vor dem Ereignis“
- „ich möchte wieder arbeiten, also mit meinen beiden Händen schaffen können“
- „wieder mit Freunden unterwegs sein“

Diese Ziele werden immer wieder von den Patienten benannt und spiegeln auch das bereits oben beschriebene Ziel in der neurokognitiven Rehabilitation wieder. Die Grundlage dafür ist das Erstellen eines Profils unter Berücksichtigung der spezifischen Pathologie des Patienten. Im konkreten Patientenbeispiel wurde folgendes Ziel definiert:

- Mit Besteck hantieren können, um mit seinem besten Freund anlässlich dessen Geburtstages essen gehen zu können.

In Hinblick auf die Hauptprobleme des Patienten und in Bezug zum formulierten Ziel stelle ich im Folgenden einen kleinen Auszug der gewählten Übungen vor:

Erkennen von unterschiedlichen Stäbchen in Opposition mit verschiedenen Fingern



Bild 1

Erkennen von verschiedenen Kreisbewegungen mit dem Handgelenk



Bild 2

### Erkennen von Halbkugeln unter dem Handteller



Bild 3

### Erkennen von verschiedenen Oberflächen im Handbereich



Foto 4

### Die Inhalte der Übungen sind u. a.:

- Verbesserung der kinästhetischen Wahrnehmung von Fingern und Daumen in Relation zueinander
- Relationen der Distanz zwischen den Fingern identifizieren
- Fragmentierung von Handgelenk und Finger
- Überwindung des qualitativen Rekrutierungsdefizites

Ein sicher großer Vorteil war, dass sich der Patient seiner Defizite bewusst war und dadurch sehr motiviert zur Therapie kam. Dies wurde unterstützt durch die große emotionale Bedeutung seines Ziels und die schnell wahrgenommenen Fortschritte in seinem Alltag. So konnte er beispielsweise bei den Mahlzeiten den Umgang mit Besteck ausprobieren und dadurch den Transfer der Therapieinhalte in den Alltag schaffen.

Der Patient war auch sehr zufrieden, dass er in der Therapie aktiv sein konnte und nicht auf den Therapeuten angewiesen war. Außerdem hat er gelernt, seinen Körper wieder besser wahrzunehmen und durch „bewusstes Denken“ Veränderungen herbeizuführen.

Sicherlich ist nach 3 Wochen neurologischer Rehabilitation in der Klinik nicht alles wie vor dem Ereignis, aber der Patient hat durch die Therapie bereits ein für ihn sehr bedeutsames Ziel erreicht. Die erzielten Fortschritte machen ihm Mut, weiter sehr motiviert in der Therapie zu arbeiten, um weitere Ziele zu erreichen.

#### Referenzen

Rehabilitieren mit Gehirn – C. Perfetti (Pflaum Verlag)  
 Der hemiplegische Patient – C. Perfetti (Pflaum Verlag)  
 Internetsseite Kompetenznetz Schlaganfall  
 La rieducazione motoria dell' emiplegico – C. Perfetti  
 La Logica dell' esercizio – C. Perfetti e A. Pieroni

# Neurokognitive Rehabilitation bei Kindern

## Ein neuer Fokus auf die kindliche Entwicklung und Behandlung aus neurokognitiver Sicht

Das Ziel dieses Kurses ist es, dass der Teilnehmer Wissen, Können und nötige Einstellungen erwirbt, um den Säugling oder das Kind aus neurokognitiver Perspektive zu verstehen, zu beurteilen und zu behandeln. Auf der Basis der kognitivtherapeutischen Übung soll eine umfassende Interpretation der Störungen in der kindlichen Entwicklung vorgeschlagen werden. Außerdem wird die nötige Integration der sensorischen, motorischen, kognitiven und sozio-emotionalen Aspekte berücksichtigt, um den Erwerb und den Transfer des progressiven Erlernens während der Entwicklung zu beachten.

Die Teilnehmer werden lernen, wie man die bei einem Kind individuell vorhandene Problematik analysiert und zwar auf Basis des Wissens über die Normalentwicklung, die Voraussetzungen und die Komponenten der Aktion und die voraussagenden Elemente. Mittels der Analyse und der Interpretation dieser Daten auf Basis der Neurokognitiven Theorie werden dann die geeigneten therapeutischen Übungen ausgeführt und es werden Modelle vorgeschlagen, die der kindlichen Entwicklung helfen und sie optimieren.

Weitere Informationen und Anmeldeformular auf der homepage des VFCR: [www.vfcr.de](http://www.vfcr.de)

## Therapeutenliste

Liebe Mitglieder,

wir möchten gerne noch einmal die Therapeutenliste auf der Homepage ansprechen.

Diese Liste gibt es bereits seit Oktober 2009 und soll die Suche nach Therapeuten im Wohnumfeld von Patienten erleichtern. Aktuell sind ca. 100 KollegInnen eingetragen, allerdings sind auch 59 inaktiv geschaltet, weil keine aktuellen Fortbildungsnachweise vorliegen!

Für alle noch mal der Hinweis: Damit der Eintrag erhalten bleibt, muss alle 2 Jahre eine aktuelle Fortbildung (15 Fortbildungspunkte) im Bereich neurokognitiver Rehabilitation nachgewiesen werden. Die Teilnahme an einem Symposium ist hierfür ausreichend.

Sobald ein Eintrag seine Gültigkeit (nach 2 Jahren) verliert, erfolgt eine Information per mail. Dann hat jeder 3 Monate Zeit, seine Fortbildungsnachweise einzureichen. Erfolgt dies nicht, wird der Eintrag inaktiv geschaltet.

Wer noch nicht in der Therapeutenliste steht, sollte dies im eigenen Interesse bitte noch nachholen. Es erleichtert unsere ehrenamtliche Arbeit sehr und spart auf der Suche nach einem Therapeuten viel Zeit und Nerven. Vielen Dank.

**Termin: 21.-23.02.2019**

**Dozentin: Dott. saa. Patricia Martín Casas**

Ort: **Döpfer Schulen Regensburg GmbH**  
**Galgenbergstraße 2B**  
**93053 Regensburg**